



Verlauf der neuen Traisen

Osterluzeifalter (Foto: Kaufmann)



Kontakt:

VERBUND Hydro Power GmbH
Projektleiter Roland Schmalfuß
Europaplatz 2, 1150 Wien
Tel.: 050313-50615
E-Mail: information@verbund.com
Web: www.verbund.com

Ein Projekt mit Unterstützung der Europäischen Union
aus den Mitteln des LIFE+ Programms

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
VERBUND Hydro Power GmbH
Fotos: Pock, Kaufmann, VERBUND
Druck: Druckerei Piacek GmbH, 1100 Wien
September 2016

Projektwebsite: www.life-traisen.at



viadonau



NÖ LANDES
FISCHEREI
VERBAND



LIFE+ Traisen – Österreichs größtes Renaturierungsprojekt

Die Traisen ist einer der größten Flüsse Niederösterreichs. Beim Bau des Donaukraftwerks Altenwörth 1973 wurde die Traisen um 7,5 km verlängert und mündet heute flussab des Kraftwerks. Das Flussbett verlief dort geradlinig und gleichförmig durch das Augebiet zwischen Traismauer und Zwentendorf. Der Flussabschnitt bot wenig Lebensraum für typische Tiere und Pflanzen und war mit der umgebenden Landschaft und den Augewässern nicht verbunden. Die Passierbarkeit für Fische war durch Hindernisse erschwert und zum Teil unterbunden.

Viele Jahre wurden Überlegungen angestellt, wie der Traisenabschnitt und die Au ökologisch verbessert werden könnten. Ab dem Jahr 2002 befassten sich Grundeigentümer, Wissenschaftler und Techniker mit der Idee, einen neuen Traisenfluss zu schaffen. Er sollte eng mit der Au in Verbindung stehen und vielfältige Lebensräume bieten. Im Zuge eines strengen Auswahlverfahrens aus 270 europäischen Umweltprojekten wurde dem "Traisenprojekt" Ende 2008 eine EU Förderung aus dem LIFE+ Programm bewilligt.

Die alte, regulierte Traisen (Foto: Kaufmann)



Nach Jahren der Planung und einer umfassenden Umweltverträglichkeitsprüfung begannen die Bauarbeiten am 1. Juli 2013 mit einem feierlichen Spatenstich. In drei Jahren Bauzeit wurde in drei Bauabschnitten ein neues Traisenbett geschaffen. Die Planung berücksichtigte bestehende ökologisch wertvolle Flächen ebenso, wie die Bedürfnisse der neu anzusiedelnden Arten. Nebenbei wurde das Projektgebiet in mühevoller Kleinarbeit von Weltkriegsrelikten gesäubert.

Die Rückverwandlung in eine junge, artenreiche Au glückte überraschend schnell. In wenigen Monaten überdeckte frischer Bewuchs die neuen Ufer. Traisen und Grundwasser füllten rasch die Gerinne und Tümpeln.

Das neue Flussbett erstreckt sich auf 9,4 Kilometern Länge. Insgesamt wurden 1,9 Mio. Tonnen Kies bewegt. Überschüssiger Kies wurde – zu großen Teilen auch mit dem Schiff über die Donau – abtransportiert, und teilweise der Donau als Geschiebezugabe zurückerstattet.

Bauabschnitt Mitte (Foto: Pock)



Gemeinsam für die lebendige Au



Huchen (Foto: Pock)

VERBUND trägt den Hauptteil der Kosten. Die EU fördert das Projekt zu wesentlichen Teilen aus Mitteln des LIFE+Nature-and-Biodiversity-Fonds. Die restlichen Kosten steuern Projektpartner und Kofinanzierer, wie das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, die Bundeswasserbauverwaltung NÖ, viadonau, der NÖ Landesfischereiverband und der NÖ Landschaftsfonds bei.

Der neue Mündungsbereich der Traisen (Foto: Pock)

